



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXCI. Propst Günzel von Bartensleben confirmirt den von der Familie
Burmeister gegründeten Altar Andreä in der Nicolai - Kirche in Salzwedel,
am 5. Juni 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CXC. Markgraf Ludwig schenkt der Neustadt Salzwedel einen unbebauten Raum zwischen beiden Städten, den Lohsteich genannt, am 9. Mai 1364.

Wi Ludowig, genant der Römer, von godes gnaden Marggreue tu Brandenburg vnd tu Lufitz, des heiligen Romischen Riques ouerste Camerer, Palczgreue bi Rine vnd Hertoge in Beyern, bekenen openbar, dat wi van besunder gunst vnd genade wegen, den Ratmannen vnd der gemein aller Bürger der Nygen Itat tu Soltwedel, die nu synt vnd hernamals tukomen, vnsern lyuen getruwen, gegeuen hebben vnd geuen vollenkomlick mit difem brieue dy Stede vnd dat Bleck, dat man den Lodick numet, als dat vor twintich Jaren, vor teyn Jaren vnd vor viff Jaren gewesen het, vnd als dat tüschen vnsern beyden Steden der Alden vnd der Nygen Stat tu Soltwedel, tüschen der Zeingelbrügge bet an dy Selebrugge gelegen vnd begrepen is, also dat die vorgeante vnse nyge Stat tu Saltwedel dy Ratmanne vnd andere Bürgere darzeluens dy obgenante Stede vnd Bleck vorbatmer ewichlicken hebben, halden vnd als ere rechte egin geruelicken besitten sullen vnd mögen, vnd dat sunder vnser, vnser Nakomen vnd Amlüde vnd sunder allermerliche hindernizze vnde errunge behuuen vnd beseten, als en vnd vnser vorschreuen der Nyen Stat aller slichelickest, bequemest vnd nutlicke is vnd wesen düncket, nu vnd tu allen tyden. Des tu Orkunde geuen wi en desen Brief, versegelt mit vnsem anhangenden Ingesegel. Des syn getüge dy vasten Manne Peter von Bredow, Johans von Röchow, Kerstan Böfel, Ridder, Gebehard van Aluensfleuen, Mathies von Bredow vnd genuch ander erbar Lüde. Gegeuen tu Saltwedel, dritteynhundert dorna ym vier vnd festigesten Jare, an dem Donnerdage negeft vor Pyngesten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 21.

CXCI. Propst Günzel von Bartenleben confirmirt den von der Familie Burmeister gegründeten Altar Andree in der Nicolai-Kirche in Salzwedel, am 5. Juni 1364.

Vniuersis presentes literas inspecturis — Nos Gunzelinus de Bartenfleue, Dei gratia Ecclesie Beate Marie Prepositus in Soltwedele, Verdenfis dioceseos, ad perpetuam rei memoriam cupimus esse notam, quod honesta domina Margaretha, relicta quondam Henrici Burmeisteri, concivis oppidi Soltwedele, ac Hermannus, Geseke et Taleke liberi et heredes dicti Henrici, de consensu beneplacito et voluntate Bertrami dicte Geseken et Hoyeri dicte Taleken, maritorum, fratrum dictorum de Chuden, fundaverunt et instauraverunt in Capella S. Nicolai oppidi predicti vnam perpetuam Vicariam ad altare consecratum in honorem sanctorum Andree, Petri et Pauli nec non Bartholomei Apostolorum pro remedio et salute anime dicti Hinrici et omnium suorum progenitorum, quibus cum bonis et redditibus situatis in villis infra scriptis cum vna curia in villa Zitenitzen — cum omni iure et omnibus suis attinentiis soluente annuatim tres choros siliginis, cum vno choro siliginis in villa Rize — —, in villa Gartze cum vno choro siliginis — — nec non cum vno choro siliginis in villa Baarfs — — pie et liberaliter dotaverunt, et discre-

tum Virum Dominum Johannem Niebur, Presbyterum nobis addictum, Vicarium presentarunt, quem canonicè instituímus, rite providimus, instaurationem ac fundationem et dotationem dicte Vicarie gratiose admittentes ac bona predicta sub protectione et defensione ecclesiastica recipientes. Insuper dictis fundatoribus et patronis ac eorum veris heredibus in perpetuum ius presentandi ad dictam Vicariam concedimus gratiose. Itaque Hermannus Burmeister ante dictus, quam diu vixerit et post obitum senior et propinquus heres predicti Henrici Burmeisteri utriusque sexus clericum idoneum ad dictam Vicariam, totiens quotiens eam vacare contigerit, presentare debbit. In quorum omnium et singulorum fidem evidens sigillum nostrum una cum sigillis dictorum Hermannii, Bertrami et Hoieri pro se et nomine dictarum feminarum sigillis carentium presentibus est appensum. Et nos Hermannus Burmeister, filius Henrici dicti Burmeisteri, pro me et nomine dicte matris mee Margarethe ac Bertramus et Hoierus, fratres dicti de Chuden, oppidani in Soltwedele, nomine dictarum Geseken et Taleken, uxorum nostrarum presentium expresse recognoscimus omnia et singula præmissa — et in evidentiã pleniorum sigilla nostra una cum sigillo nostri dicti prepositi in Soltwedele presentibus duximus apponenda. Datum Anno MCCCCLXIV, ipso die Bonifacii.

Danneil's Kirchengeschichte der Stadt Soltwedel S. 15.

CXCII. Der Rath der Altstadt Soltwedel vergleicht sich mit dem heil. Geist-Kloster wegen der Jeeze, am 8. Juni 1364.

Wy Arnd Klezeke, Claues Godeschalck, Johannes Witte, Meister Thyderick Godescalk, Heyno Molner, Ghýso Thurize, Heyno Wistede, Heino Witing, Heyno Wopelde, Hans Latekate, Ghereke Brunou vnd Hans Chüden, Ratmanne der Olden Stad to Soltwedel, bekennen wiliken, dat wy hebben ghelaten vnd laten in desseme breefe deme proueste, deme priore vnd deme helen Conuente des Closters to deme heilghen Gheyste vor der Stad to Soltwedel den Vlote der Jefne, de vppe Lippolds Molne gheit, bet vppe vis roden lang nah van der Stad walle to metende, also dat eyn islick rode sy XVI vote lang, met alleme eyghen, nütte vnde rechtecheyt, also wy dat beseten hebben. Ock hebbe wy ohn ghelaten de XXX schillinghe tynses schotes vryg, de sy bynnen bockhorninghe hebben. Hir vmme hebben se vns wedder laten dat Water, dat sy vmme de Stad hadden. Ock schalme tüschen der Stat grauen vnde der Jefne neene Vischewere maken. To ener bekantnisse desser dingk hebbe wy vser Stad Inghefegel an dessen bref ghehenget, de geuen vnde screuen is nah Godes hort drüttein hundred jahr in dem veer vnd festigsten jare, in S. Kylians daghe.

Geseken's Diplom. I, 341.